

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Mühlh., Bernsdorf, Hilsdorf, St. Egidien, Gieselsdorf, Marienau, Kieditz, Ortmannsdorf, Müllern St. Nicola, St. Jakob, St. Nikola, Stargsdorf, Hura, Niedermüllern, Köditzhappel und Litzschheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Nr. 213.

69. Jahrgang.

Sonntag, den 14. September

1919.

1919.

Ein herzlich Willkommen unsern lieben Kindern.

Den Finten des Waldes die Nachtigall ruft:
„Von Kinderlust schallt es gar laut durch die Luft,
Ihr Zwitscher und Schreier, nun spart den Distant,
Der fröhlichen Jugend gehört heut' das Land!“

Der Stammtrog, die Karten, die Regel dazu,
Auch Handarbeit, Schreiberhaus haben jezt Ruh',
Der Vater, die Mutter kommt scherzend gerannt:
„Dir, fröhliche Jugend, gehöre das Land!“

Schon eilen nach Callberg, beglückt und entzückt,
Die jubelnden Kinder, mit Bändern geschmückt;
Im Festglanz erstrahlen Gesicht und Gewand:
Der fröhlichen Jugend gehört heut' das Land!

Ihr Knaben und Mädchen, ob groß oder klein,
Ihr alle sollt nun dem Frohsinn euch weihn!
Für jeden wird sicher das Fest int' resant:
Der fröhlichen Jugend gehört heut' das Land!

Zu schwer schon lag auf euch der Ernst harter Zeit,
So lang' doch kein Schulfest, kein Kinderfest Freud'.
Der Vater, im Krieg einst, reicht heut' euch die Hand:
„Dir, fröhliche Jugend, gehöre das Land!“

Seid willkommen, kleine Gäste, welche Callberg heut umschleicht!
Zum Gewerkschafts-Kinderfeste froh seid alleamt begrüßt!
Beider Städte Jugend tummle sich auf grünem Wiesenplan,
Zeig', eh' sie sich noch vereint, wie sich beide zusetzen!

Mög' der Himmel gnädig blicken, Wetter schenken „wunderschön“,
Daß des Abends jeder wünschet recht bald solch ein Wiederseh'n!

Nennen laßt mich nicht die Freuden, die's hier gibt verschied'ner Art.
Guten Zweck durch Spiel zu fördern, haben willig sich gelacht
Fleißige Helfer, Dank sei ihnen! und ihr schönster Lohn soll sein,
Wenn sich so recht glücklich fühlen alle Kinder groß und klein.

Auch ihr Väter und ihr Mütter, Sorgen laßt getrost zuhause,
Lebt im Kreise eurer Lieben euch nach Herzenslust mal aus!
Alltag sei in Grau versunken vor des Festes heit'rem Glanz,
Leid der Gegenwart vergessen bei der Kleinen lust'gem Tanz!

Dahin nur ging aller Streben, das war Zweck und höchstes Ziel,
Eiter sehle nicht, wenn democh manches nicht nach Wunsch ausfiel.

Ist die Jugend euch entschwunden, kehrt sie euch erneut zurück,
Wenn ihr Eltern, treu verbunden, sonnt euch in der Kinder Glück.
Zwar der Feind will ewig fesseln unser Volk, der Welt zum Spott,
Aber democh dürft ihr sagen, zukunftsfroh trotz aller Not:

„Wir weihen der Heimat in Ketten auch noch
Aus Lieb' unsre Kinder, zu brechen ihr Joch;
Frei wird sie einst wieder, stolz sei es bekannt —
Denn dir, deutsche Jugend, gehört ja das Land!“

Martin Weiser.

Kirchenvorstandswahl in Callberg.

Im November dieses Jahres soll eine Neuwahl unseres gesamten Kirchenvorstands stattfinden. Stimmberechtigt sind alle männlichen und weiblichen evangel.-luth. Mitglieder der Kirchengemeinde, die volljährig (über 21 Jahre alt) sind und in die Wählerliste der Kirchengemeinde aufgenommen sind. Die Aufnahme in die Wählerliste erfolgt durch schriftliche Anmeldung auf besonderem Vordruck, der auf dem Pfarramt und bei Herrn Kirchenr. Böner verlangt werden kann. Wir fordern die Gemeindeglieder auf, sich zur Aufnahme in die Wählerliste baldmöglichst anzumelden. Bereits in früheren Jahren erfolgte schriftliche Anmeldung braucht nicht erneuert zu werden (betrifft also nur die bereits in der Wählerliste verzeichneten Männer.) Doch tut man gut, besonders bei Wohnungsänderung seit 1913, sich von der Eintragung in die Listen zu überzeugen.

Callberg, am 12. September 1919.

Der Kirchenvorstand.
J. A. Pfarrer Hebart.

Bekanntmachung.

Weegen des Straßen- und Schleusenbaues bleibt die hiesige Köd- lizer Straße bis auf Weiteres für den Fahrverkehr gesperrt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Hohndorf (Bez. Chemnitz), den 13. September 1919.

Der Gemeindevorstand.
Schuster.

Selbstversorger der Gemeinde Hohndorf.

Die Anmeldungen zum Bezuge des Selbstversorger-Brotgetreides, sowie Stellung der Anträge auf Schrot- und Quetschkarten für die Periode vom 16. Oktober bis 15. Dezember dieses Jahres, haben

Dienstag, den 16. September dieses Jahres

im Gemeindeamt — Zimmer Nr. 4 — zu erfolgen.
Gleichzeitig ist auch der Wahllohn an diesem Tage zu begleichen.

Hohndorf (Bezirk Chemnitz), 12. September 1919.

Der Gemeindevorstand.
Schuster.

Kurz wichtige Nachrichten.

Der griechische Minister für wirtschaftliche Angelegenheiten, Terzidis, hat im Kabinettsrat ange- kündigt, daß Griechenland die wirtschaftlichen Ver- hältnisse zu Deutschland und Oesterreich wieder aufnehmen will.

Nach einer Meldung aus Newyork spricht sich die „World“ gegen die Verhinderung der Vereinig-

ung Oesterreichs mit Deutschland aus, weil das Selbstbestimmungsrecht dadurch verletzt werde.

Die Frage von Teschen ist gelöst. Der Oberste Rat hat mit Zustimmung der tschechisch-polnischen und der polnischen Friedensdelegation beschlos- sen, daß die Bevölkering von Teschen selbst über ihr Schicksal entscheiden soll. Die Volksabstimmung soll nach ähnlichen Bedingungen wie in Oberschlesien stattfinden.

Der Sächsisch Eisenbahnen-Verband hält vom 14. bis 16. September seinen ersten Verbandstag in Dresden ab.

Die Donau ist jetzt dem Handelsverkehr wieder geöffnet.

In letzter Zeit wurden mehrere französische Offi- ziere, darunter auch Soldaten des Generals Audouin, nach Frankreich zurückgeschickt, wegen allzu intensiver Beteiligung an dem Saarbrücker Schi-

Bezirksverband.
R.-L.-Nr.: 1161 2e.

Nährmittel.

In der Woche vom 14.-20. September 1919 kommen auf Marke C 4 der Lebensmittelkarte A

250 Gramm Graupen
und auf Marke D 4 derselben Karte als Ersatz für die bis zum 16. August 1919 ausgefallenen Fleischmengen

250 Gramm Kartoffelwalmehl

zur Verteilung.

Glauchau, am 12. September 1919.

J. B. Dr. Wahl, Regierungsamtmann.

Höchstpreise für Schlachtschafe.

Unter Aufhebung der Verordnung über die Höchstpreise für Schafschaf in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. September 1918 (Staatszeitung Nr. 227 vom 28. September 1918) wird folgendes bestimmt:

Vom 15. September 1919 ab gelten beim Verkauf von Schafen zur Schlachtung ab Stall und Standort für 1 Zentner Lebendgewicht folgende Höchstpreise:

- | | |
|---|----------|
| Klasse I: Vollfleischige Lämmer und Jährlinge (Hammel und ungelamte Schafe) | M. 130,— |
| II: Vollfleischige und fette Mastschafe, fleischige Lämmer und Jährlinge | • 120,— |
| III: Magere und geringgenährte Schafe, auch Zuchtböcke | • 100,— |
| IV: Minderwertige u. abgemagerte Schafe | • 80,— |

Heilschnucken werden in allen Klassen um 20 v. H. niedriger als die übrigen Schafe bezahlt.

Die Feststellung des Lebendgewichts erfolgt am Standort der Tiere unter Abzug von 5 v. H.

Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes.

Ihre Ueberschreitung wird nach der Bundesratsverordnung vom 8. Mai 1918 (RGBl. 1918 S. 395) bestraft. 2170 d V L A III

Wirtschaftsministerium.
Landeslebensmittelamt.

berhandelt. Besonders wurden Fett und Seife nach dem rechten Rheinstrom geschoben.

* Das bairische Ministerium des Innern hat an die Bezirksämter die Anweisung ergehen lassen, daß vom 1. Oktober 1919 ab sämtliche Zahlungen für Arbeiterärzte einzustellen sind.

* Die Regierung veröffentlicht jetzt aus dem Archiv des Auswärtigen Amtes den bisher von deutscher Seite geheim gehaltenen Wortlaut des deutsch-russischen Rückversicherungsvertrags vom 18. Juli 1887.

* Aus Anlaß der Verhaftung des Vorsitzenden des Memeler Arbeiterrates Schmalz durch den Führer des dort liegenden Bataillons Hauptmann Schmidt ist, wie das „Memeler Dampfboot“ meldet, gestern vormittag der Generalkriegsrichter erklärt worden: „Teilh Mail“ meldet aus Paris: Man rechnet mit dem Bruch zwischen Rumänien und den Alliierten, falls Rumänien den Friedensvertrag mit Österreich nicht unterzeichnet.

* Die Arbeiterschaft in Elsaß-Lothringen ist in äußerster Erregung, vornehmlich über die Mißstände im französischen Verwaltungssystem. Die Arbeiterschaft, besonders in Straßburg, Metz, Nancy, strebt mit dem Generalstreik, dessen Ausbruch jeden Augenblick erwartet werden kann.

Stillelegung von Betrieben durch die Unternehmer.

BS3. Auf Anregung des Freistaates Sachsen, wo die Frage der Stillelegung wegen Unproduktivität der Betriebe besonders brennend geworden ist, hat kürzlich im Reichswirtschaftsamt eine Besprechung zur Erörterung dieser Frage stattgefunden, bei welcher die Industrie durch den Reichsverband der Deutschen Industrie in Berlin vertreten gewesen ist. — Wie der Reichsverband der Deutschen Industrie mitteilt, stellte sich in der Beratung heraus, daß man sowohl im Reichswirtschaftsministerium wie auch im Reichsarbeitsministerium der Ansicht ist, daß ein Zwang zur Weiterbeschäftigung unproduktiver Betriebe durch das Reich nicht gut ausgeübt werden könne. Es wurde vom Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums noch besonders betont, daß es unmoralisch sein würde, einen Betrieb, der mit Krediten arbeitet, zur Weiterarbeit zu zwingen, wenn nicht die Gewähr dafür gegeben ist, daß die Kredite nicht verloren gehen. — Seitens der anwesenden Vertreter der Unternehmer wurde ebenfalls übereinstimmend der Ansicht Ausdruck gegeben, daß eine zwangsweise Fortführung

unproduktiver Betriebe aus den verschiedensten Gründen als unmöglich bezeichnet werden muß. Die Herren wiesen darauf hin, daß die Unproduktivität vieler Betriebe auf die mangelnden Leistungen ihrer Arbeiter und damit auf die Unmöglichkeit zurückzuführen ist, übernommene Aufträge aus dem Auslande in dem erforderlichen Umfange zu übernehmen und auch das Ausland gibt uns mit Rücksicht auf unsere unsicheren Arbeiterverhältnisse viel weniger Aufträge, als wir unter anderen Verhältnissen erhalten haben würden. — Die anwesenden Vertreter der Arbeiterschaft gaben ebenfalls zu, daß die Leistungen der Arbeiterschaft erheblich zurückgegangen sind. — Am Schluß der Beratungen wurde seitens des Vertreters des Reichswirtschaftsministeriums mitgeteilt, daß in nächster Zeit die Angelegenheit in einer weiteren Besprechung endgültig geklärt werden soll.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 13. September.

* **Bedeutende Erhöhung der Fernspreckgebühren.** „Zum 1. Oktober werden die Gebühren für die Fernspreckanschlüsse unter Wegfall der bisherigen Reichsabgabe um 100 v. H. erhöht. Die Teilnehmer haben das Recht, ihre Anschlüsse bis 15. September zum 1. Oktober zu kündigen.“

* **Stadtbad noch geöffnet.** Wegen der warmen Witterung wird das Stadtbad am 15. September noch nicht geschlossen, sondern bleibt bis auf weiteres offen und wird der Einwohnerschaft zur gefälligen Benutzung empfohlen.

* **Freiwillige Feuerwehr.** Im Laufe der nächsten Tage findet eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Es sei dies hiermit nochmals bekanntgegeben, damit der erlösende Feueralarm keine Aufregung verursacht.

* **Dienstpflichtige Feuerwehr.** Am Montag abend 7 Uhr findet nochmals Einzelübung der Pflichtfeuerwehr statt. Die Dienstpflichtigen seien nochmals daran erinnert.

* **Kammerlichtspiele.** Der erste italienische Sensationsfilm: „Höllenglut“ wird heute u. morgen in den Kammerlichtspielen zur Vorstellung gelangen. Es ist ein Drama in 4 Akten, reich an überaus spannenden Szenen. Außerdem wird noch das 3aktige Lustspiel: „Das Freisfahrtslos“ gezeigt werden. Wegen des Kindesterbes beginnen die Vorstellungen an beiden Tagen erst um 6 Uhr.

* **Central-Theater.** Das letzte Detektiv-Drama: „Verfolgung auf Leben und Tod“ wird heute und morgen die Besucher des Centraltheaters fesseln. Ein Eindringler benützt seine Rehnlichkeit mit einem Detektiv zu seinen Verdreharbeiten, bis ihm sein Schicksal ereignet. Ein allertiestes Lustspiel, betitelt: „Rehre zurück — alles verjagt“ vervollständigt das Programm.

* **Hormersdorf i. E. BS3.** (Töblich verunglückt) ist bei Abrucharbeiten im hiesigen Dynamitwerk der Arbeiter Heinrich Schudert, indem er von niederfallendem Gestein erschlagen wurde.

* **Lobsdorf.** (Durch den Hufschlag eines Pferdes) schwer zu Schaden gekommen ist der Gutsbesitzer Herr Oswald Schulze. Als Herr Schulze, der erst nach 7 Uhr vom Feide kam, seine Pferde ausschirren wollte, schlug ihn eines derselben ins Gesicht. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte u. a. auch einen Bruch des Unterkiefers feststellen. Auch ein Auge ist verletzt.

* **Oberlungwitz. BS3.** (Ein Jugendsverbot) zu erlassen beauftragt der hiesige Gemeinderat infolge des Wohnungsmangels. Die Regierung hat hierzu Genehmigung jedoch nicht erteilt.

* **Röthenbach.** (Ein merkwürdiger Diebstahl) hat sich bei dem Wirtschaftsbey, Baumann ereignet. Ihm wurde von seinem frisch geernteten Feide eine große Fuhre Ackervoden mit dem Dünge weggeführt. Nach den vorhandenen Spuren ist ein zweispänniges Geschirr zu dem Diebstahl verwendet worden.

* **Kirchennachrichten für Lichtenstein.** Der Jugendgottesdienst nachm. 2 Uhr fällt aus.

* **Kirchennachrichten für Callenberg.** Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst (Apostelg., 14 11—22) „Wie stellt sich der Christ zu der modernen Menschenvergötterung u. Gottverneinung?“

Sammlung für den Sachl. Haupt-Missions-Verein. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11 1/2 Uhr landesamtliche Gemeinschaft. Montag 8 Uhr Wöchnerinnen-Verein. Mittwoch 10 Uhr Missionstunde im Gem. Saal. Donnerstag 3 Uhr Heiliger Vorbereitung. 7 1/2 Uhr Jungl. u. Jungf.-B. Bibelkranzchen. Freitag 9 Uhr Jugendband für entlassenes Christentum.

* **Baptistengemeinde (Friedenskapelle.)** Sonntag in der Friedenskapelle keine Versammlung. Sonntag in Deulnig Gartenstraße 5: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst nachm. 3 Uhr Ordinationsgottesdienst (C. A. Flügel-Hamburg). Mittwoch abend 8 Uhr in der Friedenskapelle Gottesdienst.

* **Kirchennachrichten für Heinrichsdorf.** Sonntag, den 14. September vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Hebert-Callenberg.

Ältestes Bankgeschäft am Plage Markt 8.

Sarfert & Co., Werdau.

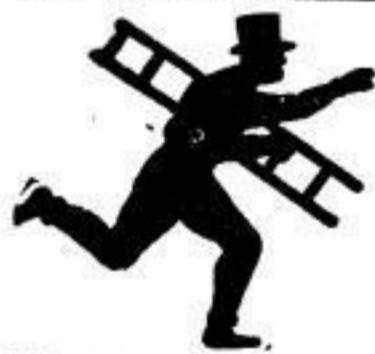
Ältestes Bankgeschäft am Plage Markt 8.

Zweigniederlassung Lichtenstein-Callenberg

Telegr.-Adr.: Sarfertbank. Telefon Nr 13 Reichsbank-Überweisungen d. Sarfert & Co. Werdau. Postfach-Geo.: Leipzig 2700.

- An- und Verkauf von Wertpapieren. • • • Verwaltung und Aufbewahrung von Depots
 - • • Eröffnung laufender Rechnungen. • • • Beleihung von Wertpapieren.
 - • • Verlosungscontrole von Wertpapieren. • • • Kostent. Einlösung v. Coupons u. gelost Wertpap
 - • • Vermietung von Fächern unter eigenem Verschluß des Mieters in absolut feuer- und einbruchsicherer Stahlkammer. • • •
- Annahme von Depositengeldern • Verzinsung je nach Kündigung derselben. Provisionsfreier Scheckverkehr. • • •

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Kredit-Vereins im Königreich Sachsen, zu Dresden.



Schon die Großmutter

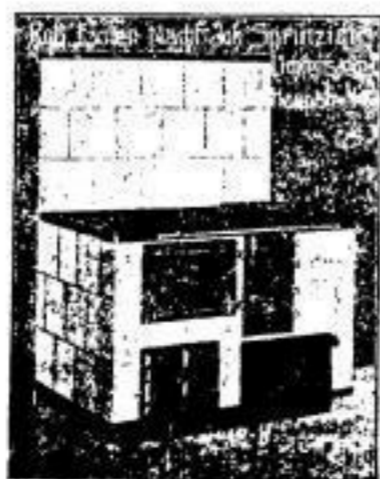
erkannte die Vorzüge von Dr. Gontner's Delwachsleberpulv

Nigrin

Leblich-schwarzer Glanz, Nicht abfärbend. Alleinigere Hersteller: Carl Gontner Göppingen, (Württbg.)

Eine gelübte **Strickerin** auf Körper zum sofortigen Antritt gesucht. Paul Zapf, Lohberg 3.

Gesucht. Auf ein neuerbautes gutverzinliches Geschäftshaus werden 35—40 000 Mark als zweite Hypothek (innerhalb der Brandkasse) zu 5 Prozent per sofort oder später gesucht. Werte Offerten unt. „E. R. 305“ in der Geschäftsstelle dieses Blattes niederzulegen.



Endstation der Straßenbahn. **E. Graupner, Dentist** 3 Minuten v. der Haltestelle Mitteldeulnig. Deulnig i. E., Rathausplatz, 1. Etage. Telefon Nr. 283.

Spezialität: Zahnerzahn ohne Gaumenplatte, Kronen in Gold und Goldberzahn, Stützähne, Plomben in Gold, Porzellan und Zement. — Reparaturen werden in einem Tage abgefertigt. Persönlich schonendstes, gewissenhaftes Zahngziehen mit bestlicher Betäubung, nach bester Möglichkeit schmerzlose Behandlung. Viele schriftliche Anerkennungen stehen mir zur Seite. — Zugelassen zu den Beamten-, Knappschafts-, Eisenbahn- und Ortskrankenkassen. Sprechstunden von vorm. 8—12 und nachm. 2—7 Uhr. In meinem Laboratorium verende zu familiären Arbeiten nur Friedensmaterial und Natur-Kautschuk.

Echten Kautabak und Kordhäuser **Kautabak** kein Papier, zu verkaufen an Wiederverkäufer. Kauter nicht unt. 1 Paket (20 Stangen) per Nachnahme. **Emil Martins**, Oberlungwitz 53. **Buchf. - Ordnen** Nachtrag, Neueinrichtungen, Monatsabschlüsse, Umarbeit., Ueberwachen, Bilanzen u., **Steuerberatung** **Henry Oertel**, Bücher-K., Glauchau, Schleich-Strasse 6. Komme auswärts.

Nächsten Dienstag Ziehung! Lose der „Krüppel-Lotterie“ sind noch zu haben in der Zabl-Druckerei

Lichte
Beilage
Scheidema
Der frühere am Tormerdt...
am Tormerdt...
Schweiz, im...
luna eine Re...
den Kritikern...
Die Veramm...
beacht, die f...
alle fasser...
Däuser und...
aufgestellt...
Scheidemann...
In wenigen...
seit die Socia...
ten ist. Man...
zuweisung an...
geholt, nachd...
unsern Rat...
November hat...
in der uns be...
ler des Janu...
Mehrheit gene...
das aller Wel...
tratie nicht...
zialdemokratie...
links, würde...
glückliches Lan...
bedeutet die...
bedeutet die...
bedeutet die...
Schwerde inner...
den Mon...
te aufgeben...
biset, und bin...
ein ebenso en...
zwanges gewes...
aber von die...
venjah Hellen...
tes und das...
die nuser an...
nicht verträgt...
Die deutlich...
leichen Vertheil...
koll. bekannt...
stehende Betraf...
zu respektieren...
Belogenheit lau...
zulehen! Te...
Wen ist gema...
bearbeitet, daß...
ein Lump! Die...
Regierung nicht...
Böster zu ent...
Reichthum der...
verfügt, Koste...
Vollmacht. In...
monarchische...
in Judenhege...
krust!
Die Regierung...
sant sich, und...
rang von links...
tur und damit...
ge: die sogenan...
liche in der gan...
nicht! Es ist...
ner Zeit, daß...
lern der Arbeit...
was in Kur...
Arbeitertasse...
Teivotte einiger...
allgemeine...
Probe kontrol...
lich das deutliche...
ne vierzehn Tag...
Wer will sein...
härterlicher...
kraten lehnen...
sind in dieser...
ger wollen, —...
untersureifen...
und was sie...
rang wären, b...
Fructs, an...
ten Sialdema...
und Sie werden...
ni. erträchtigen...
wieder hören!
und soar: Mad...
an Kritiker zu...
Tage dauern, b...
angefallen wor...
Bauer jetzt ange...
und Kommun...
denn es ist nich...
mit dem sie hat...
Unwissenheit der...
Die Frage der

Die am **30 September 1919** fälligen
1. Oktober 1919

Zinsscheine und gelosten Wertpapiere

lösen wir ab **Montag, den 15. September 1919** spesenfrei ein.

Bayer & Heinze,
Bankgeschäft Badergasse.

Sarfert & Co.,
Bankgeschäft Markt.

Ageblatt

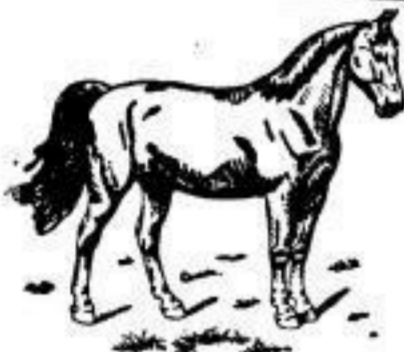
1919.

Reich.

Schiedsgericht der
meldet aus Mad-
aten Kurios und
stüb Bestellungen
Schiedsgericht zu-
frieden: ist sei-
und der Neutralen
de vom Bistrom
man in Paris ver-
neutral: Länder
man im Haag eine
Konferenz erlinden
noch zeigen, ob es
Planes gelingen
aussehen. Es deut-
at tun, die weitere
ogiam zu brobad-

Ein Posten
Va. Meißner Ferkel

steht zum Verkauf bei
Karl Kahler, Müllen St. Micheln, Fernruf 259.



Ab **Sonnabend,**
den **13. September** stehen
in meiner Behausung mehrere
erkältsige
**Wagen-
pferde,**

für leichten und schweren Zug passend, unter weitgehendster
Garantie zu soliden Preisen zum Verkauf.

Johannes Feustel, Glauchau,
— Schlachthofstraße 64. —

Dabe laufend abzugeben:

Rein überfeilchen Tabak, Grob-, Fein- und Greltschnitt,
englische Zigaretten, verzollt u. banderollert, Zigaretten,
aus garantiert rein türkischem Tabak, **versch amerikanische**
Schokolade (in Originalpackung), **Wan-Eta-Kakao** (in
9-Pfund-Blechdoßen), **echt englische Watson-Sunlight-**
Seife und Toiletten-Seife. Die Ware ist verzollt.

W. Richter, Oberplanitz b. Zwickau, Sellenstr. 4.

Achtung!

Schuh-Creme

Nicht übersehen!
75 gr-Dosen, schöne Aufmachung,
la Wachsware, 100 Dosen 40 Mk.
1000 Dosen 380 Mk. 100 gr-Dosen,
la Wachsware, 1000 Dosen 400 Mk.
150 gr-Dosen, la Wachsware, 1000
Dosen 450 Mk.

Reklame-Plakate gratis dabei. — Prima Juchten-Lederfett. Beste Artikel
für Ladengeschäfte und Hausierer.
Hinglong-Essenz, Lebensöl, Wanderbalsam, Jerusalem Balsam,
Bergöl zu billigen Preisen, sowie alle Kurz-, Galanterie-, Leder-, Stahl- u.
Papierwaren. Schnellster Versandt. Lagerbesuch lohnend. Preis, verlangen.
Richard A. Hellmann, Chemnitz, Körnerstraße 10.

Kaufe fortwährend alle Sorten
rohe und trockene Häute und Felle
zu höchsten Preisen, sowie **Felle zum Gerben** in nur primä-
Ausführung nehme jederzeit an.

Emil Hauptmann, i. Fa. Robert Hauptmann,
Eber-, Fell-, u. Darmhandlung, **Hohenstein-Gr., Leichplatz 5.**

20 Millionen Mark
mündelsichere 4% Kommunal-Obligationen

der Preussischen Pfandbriefbank Berlin Serie 14, (rückzahlbar ab 1923 mit jährlich 1%
vom Gesamtbetrag) Stücke zu Mk. 300.—, 500.—, 1000.— u. 3000.— gelangen zum Kurse von
96 1/2%

spesenfrei zum freihändigen Verkauf
Anmeldungen nehmen entgegen

Bankhaus BAYER & HEINZE
— Abteilung Lichtenstein-Callenberg. —

Weisse
**Halb-
Strümpfe**

in allen Grössen eingetroffen.
Karl Colditz.

ACHTUNG!

Heute trifft eine Ladung
Nettschirren,
Kürbisse und
Hotkraut

ein. Weiter empfiehlt auf Lager
billiges **Weißkraut** u. v. m.
Alwin Zierold, Callenberg,
— Fernsprecher 375. —

Zahnpraxis

von Dentist **M. Vogel**
Hohndorf, Poststraße 31.
Sprechzeit: von 8-12 Uhr,
2-6 Uhr,
Sonn- u. Festtags: 8-12 Uhr.

**Echte englische
Zigaretten**

F-Band nur große, goldg.
Marken, 100 Stück 30,50 Mk.,
Mille 300.— per Nachnahme
laufend lieferbar.
Tabakhaus Merkel,
Chemnitz-Kappel,
Zwickauerstr. 136, Tel. 8405.

4 starke Gänse
zu verkaufen.
Nicolastraße 11.

Hühner

zu verkaufen.
Röblitz 71 b.

Unterhaltung für den ganz
Tag od. groß.
Schulmädchen gesucht.
Schloßgasse 3 II.

**Gastspiel-Vereinigung akademischer
Bühnenkünstler u. Musiker (Gyabam)**

Leitung: Kapellmeister **Hans Stadler.**
Dienstag, den 16. Sept. „Krykopalak“
abends 8 Uhr im

„Der Dieb“

Kriminal-psychologische Handlung in 3 Aufzügen
von **H. Versteijn.**
Inszeniert von Oberspielleiter **Professor Ad. Winds.**
Mit eigens zu diesem Stück angefertigter voll-
ständiger Bühneneinrichtung.

Eintrittskarten für Mk. 3.— Sperrst. (numm.)
Mk. 2.— 1. Platz (numm.) Mk. 1.— 2. Platz (nicht
numm.) im Vorverkauf bei: Zigarrengeschäft
Emil Köhler und **Friseur Heinsch, Callenberg,**
an der Abendkasse: Mk. 3,50, Mk. 2,30,
Mk. 1,25.

Konditorei
& Café **„Germania“**

Müllen St. Jacob.
Zur **Kirmes**, heute Sonntag und folgende
Tage halten wir unsere bedeutend vergrößerten
freundlichen Lokalitäten zu reger Einkehr empfohlen.
W. Bier, Kakao, Bohnenkaffee. Große Auswahl
in Gebäck.
Ergebenst
Paul Reber und Frau.

„Deutsches Haus“, Hohndorf

Besitzer: **Louis Wagner.** — Fernruf Oelsnitz 205.
Heute Sonntag im großen Prunksaale nachm. 3 Uhr:
Extra feiner öffentlicher Ball.
— Unstreitig bestes Ballorchester. —

„Weisses Lamm“

— **Hohndorf.** —
Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte öffentl. Ballmusik.
Hierzu laden ergebenst ein **Otto Kunig und Frau.**

Gasthof Kuhschnappel

Treffpunkt vieler Ausflügler. — Großstadtbetrieb.
Heute **Sonntag zum Erntefest** von nachm. 1/4 Uhr
Feiner Ball.
Empfehle **Karpfen, Gänsebraten** und verschiedenes mehr.
Um gültigen Besuch bittet
Hermann Laßl.

**Handschuh-
Filiale Wieland**

Hohndorf.
Bis zur **Wiedereröffnung** der Filiale suche ich eine
Anzahl ehemaliger
Näherinnen, besonders **Bolton- und**
Piqué-Steppen geübt, im **Stammhaus**
nach **Limbach.**
Max Wieland.

Erfahrenen, zuverlässigen
Kutscher,

der selbständig auch alle Feldarbeit besorgen kann,
sucht
Paul Zierold, Callenberg.

Festplatz Schützenhaus Callberg.

Heute **Sonnabend** und morgen **Sonntag** zum **Gewerkschafts-Kinderfest** empfehle sämtliche Festplätze, Turngarten, Schützenmiese und Feuerwehrtplatz zu angenehmem Aufenthalt. **Große Dekoration! Große Konzerte!** Schaubuden, Radabuden, Kasperltheater, Wäselbude, Pfefferkuchenbude, Schaukeln und Reitschule. Nach dem Festzug auf dem Festplatz und in der Turnhalle: **Grosses Konzert.**

Im dekorierten Saal: **Startbesetzte öffentliche Tanzmusik.** Nach dem Lampenzug in der Turnhalle **Großer Unterhaltungsabend.** Gesänge, Romiker, Ringkämpfer usw. — Empfehle hierbei meine vorzügliche **Küchen-Spezialität: Pfannkuchen, Heidelbeer-, Apfelsuchen** usw. **Gut gepflegte Biere und Weine.** Heute **Sonnabend** zum **Bogelauzug** **Großes Ziegenbraten-Essen, Saure Fleck, Huhn- und Hasenbraten** usw. **Abend 10 Uhr Große Festpolonaise.** — Zahlreichen Besuch von **Nah und Fern** sehen entgegen **Mag und Rosamunde Krause.**

„Goldner Adler“ E. Richters

Callberg. **Konditorei & Café** Telefon 240, empfiehlt **ff. Mokka, Sarsaparilla, Schokoladen- und Himbeer-Eis** und verschiedene **gute Torten u. Gebäck.** Halte meine geräumigen Lokalitäten zu angenehmem Aufenthalt bestens empfohlen. **ff. Biere und Getränke.** **Gute Küche.** Heute **Sonntag** zum **Gewerkschafts-Kinderfest** **Kartbesetzte öffentliche Ballmusik.** **Ergebnis laßt ein Paul Barthum.**



Sonnabend und Sonntag, den 13. u. 14. September kommt in den altrenommierten Kammerspielen das große Sensations-Drama: **Höllengluten** 4 Akte zur Vorführung. Es ist dies der erste italienische Sensationsfilm mit außergewöhnlich hervorragenden spannenden Szenen. **Sprung von einer in vollster Fahrt dahinbrausenden Lokomotive, u. a. m.** Außerdem: **Das Freifahrtloß.** Lustspiel in 3 Akten. Infolge des Kinderfestes an beiden Tagen Anfang 11 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll **Rudolf Kästig.**

Achtung! Heute Sonntag: Achtung!

Grosses Luftikuskränzchen verbunden mit **Rappenball** im **Gasthof „Zum grünen Anfang 5 Uhr. Tal“ Marienau. Anfang 5 Uhr.** — **Überhand Überraschungen und Belustigungen.** — Hierzu laden ergebenst ein **Gruppe Luftikus.** **Der Wirt.** Für **Ruchen und Getränke** ist bestens geforgt.

Central-Theater.

Lichtenstein, am Markt. — **Schönstes und vornehmstes Lichtspielhaus am Plage.** — **Sonnabend und Sonntag** sollte niemand das große **Sensations-Programm verpassen!** Ein **Direktio-Schlager**, wie er hier noch nie gezeigt wurde: **Verfolgung auf Leben u. Tod.** **Staubenerregendes Detektiv-Drama** in 4 Akten. **Tolle Verfolgungsszenen. Aufregende Handlungen.** Hauptrollen: **Alta Verben und Ingo Brandt.** **Rehre zurück! — Alles verziehen!** **Ueberaus drohendes Lustspiel** in 2 Akten. **Lachen ohne Ende!** Wegen des **Kinderfestes** findet schon am **Sonnabend** von **6 Uhr** ab eine **Kinderbesetzung** statt. **Kommen! Sehen! Artstein!** Zu diesem hervorragenden, staubenerregenden Programm ladet höflichst ein **Hochachtungsvoll Willy Beckmeier.** **Die Geschenke von Garben Fall** **in Vorbereitung**

Neues Schützenhaus

Lichtenstein. — Heute **Sonntag** von nachm. **1/4 Uhr** ab: **feiner BALL.** **Abwechselnd Blas- und Streichmusik.** **ff. Biere.** **Hierzu ladet ergebenst ein** **Kaffee mit Gebäck.** **Oscar Ziesche.**

Hotel Modes, Rödlitz.

Heute **Sonnabend** von **8 Uhr** ab: **grosse öffentl. Ballmusik.** **Abwechselnd Blas- und Streichmusik.** **Gespielt von der Lichtensteiner Stadt-Kapelle.** Um recht zahlreichen Besuch bitten **E. Modes und Frau.**

Statt Karten! Zu unserer Vermählung sind uns in reichem Maße Glückwünsche und Geschenke dargebracht worden, für die wir, zugleich im Namen unserer Eltern, **herzlichst danken.** **Hohndorf, den 13. September 1919.** **Hans Engelhardt und Frau** **Fanny geb. Kostka.**

Anlässlich meines Ehrenabends sind mir von allen Seiten so herrliche Beweise der Verehrung dargebracht worden, daß es mich drängt, hierdurch **herzlichst zu danken!** **Albert Gemeinhardt.**

Statt Karten! Für die uns anlässlich unserer **VERLOBUNG** freundlichst entgegengebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten **danken wir herzlichst** **Elisabeth Weiss** **Reinhold Wagner** **nebst Frau Marie verw. Lehrer Weiss.** **Lichtenstein u. Chemnitz, den 13. Sept. 1919.**

Statt Karten! Die Verlobung ihres Kindes **Elisabeth und Max** **besuchen sich bekannt zu geben** **Louis Tröger und Frau** **geb. Martin** **Richard Heidrich und Frau** **geb. Schmidt** **Lichtenstein-C., am 13. September 1919.** **Elisabeth Tröger** **Max Heidrich** **Verlobte**

Die Verlobung ihrer Kinder **Helene und Arno** **geben hierdurch bekannt** **Christian Junghans u. Frau Emma** **geb. Diener** **Emil Pampel u. Frau Hedwig** **geb. Stäger** **Hohndorf Bez. Chitz. Lichtenstein,** **14. September 1919.** **Helene Junghans** **Arno Pampel** **Verlobte.** **Hohndorf, Bez. Chitz. Beierfeld i. Ej**

Tageb.
Wirtsch.
Nr. 2
an jederman
mittags 8 bl
Bezirksverba
Nr. 694. Fl.
Anmeld
stin
In Aus
lebensmittel
466 — wie
Kufficht gene
September
tragung in d
Nach b
bestimmte Sch
aber drei
Stadträten u
Kurze
• In Bogen
kräftig voraus
führende Organ
ber den Rückst
• Die Regler
dem Ausschuh
wärtige Angele
der Note des
stellen wird.
am Dienstag
• Wegen S
Ruhland sollen
sofort zurückge
• Die Amerik
schleifische als
durch Verhand
dort wirtschaftl
noch die rein
bungen unterstü
• Die intera
schleffen hat n
tägigen Vereisun
glerung ihre B
licher Verhältni
schläge gemacht
deutschen Regle
Die Kommission
nationalpolnisch
Grenze für den
und eine Relh
Seite für erford
• Die Zuspre
Folen ruft be
hervor.
• „Secolo“ r
Regierung hat
fangenlager in
angeordnet. Es
• Die Diebstäl
immer größeren
einer Gauerbar
burg bei Berlit
mit zweihunder
Schaden beträgt
• Laut Hoff.
Eisenbahner bes
zu leisten, um d
• Der chem.
Vorwärts Luder
wärtige Amt in
periode in Sad
längeren Artikel
• Der Sächsl
Dresden vom
Verbandsstag ab.

Öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderates

zu Callenberg am 12. September 1919.

Nach pünktlicher Eröffnung der für abends 7 Uhr anberaumten Sitzung teilt Herr Bürgermeister Prahl unter Punkt 1 u. a. mit, daß die Pflasterungsarbeiten für die Lichtensteiner Bahnhofstraße an die Fa. Stiegel-Glauchau vergeben seien; daß ferner die Vergnügungssteuer, die ja bekanntlich dem Stadtwohl zu dienen bestimmt sei, in 5 Monaten den stattlichen Betrag von 1250 Mk. ergeben habe. In Anbetracht solcher Einnahmen sei es nur zu beklagen, daß in Lichtenstein die Erhebung dieser Steuer noch nicht straff durchgeführt werde.

Punkt 2. Einem Gesuch des Gewerkschaftskartells um geldliche Beihilfe zu seinem großen Kinderfeste evtl. aus Stiftungsmitteln wurde dahin entsprochen, daß man ihm die sonst der städtischen Armenkasse zustehenden Gebühren für die auf dem Festplatz aufgestellten Schaukel und Reitschule in Höhe von 90 Mk. überläßt.

Punkt 3. Die bereits geprüfte Rechnung der Armenkasse, deren Rücklagefonds 4000—5000 Mk. beträgt, wurde richtig gesprochen.

Punkt 4. Das vorliegende Gesuch der Fa. Koch u. Pöster wurde wie in den Vorjahren beschieden, die Beihilfe bewilligt.

Punkt 5. Man will von der Stiftung eines Ehrenpreises für die nächste Ausstellung des Rahnengrundbesitzers im Werte von 10—15 Mk., wie sie bisher vonseiten der Stadt üblich, diesmal absehen und statt dessen eine Beihilfe von 20 Mk. zur Anschaffung eines solchen gewähren.

Punkt 6. Zur Deckung der Einfriedigungskosten des neu hinzugekommenen Schrebergartengeländes in Höhe von 3400 Mark beschloß man die für die bisherigen Ausgaben aufgenommene 4 1/2 %ige Anleihe von 7100 Mark bei der Sparkasse auf 10500 Mark zu erhöhen. Die diesjährigen Pachtgelder, die für die 12643 qm Gelände 1072,72 Mark betragen, sollen wie folgt verwendet werden: 200 Mark für Pacht, 100 Mark für die Wasserleitung und die restlichen 772,72 Mk. zur Amortisation der Anleihe. Einer Anregung des Herrn Stadtschulrektors Schmidt, den Pachtpreis auf 10 Mark pro qm für alle Pächter gleichmäßig zu erhöhen, konnte nicht stattgegeben werden, da eine Umstufung des auf 10 Jahre laufenden Pachtvertrags nicht angebracht erscheint. Dagegen sieht man einem Gesuch des Vereins für Gartenfreunde betr. Ankauf des gesamten Schrebergartengeländes entgegen, beabsichtigt aber im Fall der Bewilligung dem Verein auch die Unterhaltung anheimzustellen, der Stadt selbst dagegen ein Rückkaufrecht zu wahren.

Punkt 7. Da der Ausbau der alten städtischen Wasserleitung, dem als Kostensparmaßnahme die staatliche Beihilfe zugesichert ist, wegen des hierzu erforderlichen Baumaterials seit dem Frühjahr sich bis jetzt verzögert hat, sind die voraussichtlichen Unkosten von 30700 auf 43000 Mark gestiegen. Da kein Wassermangel zu befürchten steht, vom Staat aber nur hinsichtlich des ursprünglich veranschlagten Preises Unterstützung zu erwarten ist, beschließt man mit Rücksicht auf die übermäßige

Summe den Ausbau nur gemäß den Vorschlägen der Wasserbauauschüsse von Lichtenstein u. Callenberg vorzubereiten, und erst später, wenn Lohn- und Preisermäßigung eingetreten, in Angriff zu nehmen.

Punkt 8. Bisher mußte ein Lichtensteiner bei Zugelung einer Callenberger Hebamme zugleich an die dadurch umgangene Lichtensteiner die Taxezahlen und umgekehrt; es entstanden also doppelte Kosten. Da aber z. Bt. Lichtenstein eine zweite Hebamme braucht, die Callenberger dagegen nicht genug Arbeit hat, wurde diese Umgehungsentschädigung aufgehoben, um dadurch in weiteren Kreisen die Inanspruchnahme der Hebamme der Schwesterstadt zu ermöglichen.

Punkt 9. Die Gebühren der Callenberger Leichenwäscherin betragen seit 1909 4 Mk. für die Bestattung eines Erwachsenen, 3 Mk. für die eines schulpflichtigen, 2,25 Mk. für die eines kleinen Kindes. Man beschloß diese Sätze auf den in Lichtenstein üblichen Betrag (6,— für Arme 5,— 4 und 3 Mk.) zu erhöhen, der nach Städtevereinigung sowieso Platz greifen würde. Mit Rücksicht darauf nahm man auch von der angeregten weiteren Erhöhung der Gebühren Abstand.

Punkt 10. Die Zwickauer Straßenbau-A.G. hat die Lichtanlage für den Callenberger Kartoffelkeller (am Güterbahnhof) auf 738 Mk. veranschlagt, da sich eine längere Stromleitung nötig macht, sich aber bereit erklärt, den Auftrag für 400 Mk. auszuführen. Weil eine Aufhebung der Kartoffelrationierung nicht zu erwarten steht, Abnahme der Kartoffeln ab Lori aber nicht mehr statthaft ist, beschloß man die Durchführung der Anlage, allerdings mit 50,— statt der veranschlagten 25-kerzigen Lampen.

Punkt 11. Von einer städtischen Zuwendung an die „Rückwandererhilfe“ beschloß man zunächst abzusehen. Man behält sich diese für einen etwa unbefriedigenden Ausfall der vorzunehmenden Hausammlung vor, deren Ertrag bekanntlich aus dem Ausland vertriebenen deutschen Familien zukommt.

Punkt 12. Da die feinerzeit von Herrn Völkgermeister Merkel angefertigte 10 m hohe Stiegleiter der Callenberger Feuerwehr nach den erläuternden Ausführungen des Herrn Stadtschulrektors nicht mehr den heutigen technischen Anforderungen entspricht, stimmte man dem Ankauf einer als Ausstellungsobjekt von einer Jöhstädter Firma gebauten 16 m hohen Leiter zu, gedenkt aber einen endgültigen Beschluß erst gelegentlich der Beschaffung der bestellten Leiter zu fassen. Ein Gesuch um beträchtliche Beihilfe zu den Anschaffungskosten (über 5000 Mk.) ist an die Landesbrandkasse abgegangen.

Punkt 13. Es handelte sich hier nicht, wie man der falschen Fassung des Punktes zufolge annehmen könnte, um Räumung der Mieträume des „Armenhauses“, die man zur Unterbringung von allerlei Gerächtschaften sehr benötigt, vielmehr wurde die Unterbringung der jetzigen Insassen in der Bezirksanstalt mit Rücksicht auf ihre Pflegebedürftigkeit beschlossen.

Punkt 14. Durch straßenweise Nummerierung der Häuser, die im Interesse des Verkehrs sehr an-

gebracht erscheint, würden nicht der Stadt, sondern nur den Hausbesitzern geringe Unkosten entstehen. Um diese noch zu vermindern und zugleich einheitliche Durchführung der Maßnahme zu gewährleisten, wird die Stadt unter Verlegung des Betrags die Hausnummern im ganzen ankaufen, doch stimmte man zunächst nur prinzipiell zu, während man einem Antrag des Herrn Stadtrat Böhm auf Zurückstellung der Frage entsprechend die Ummummerierung erst nach erfolgter Städtevereinigung vornehmen will.

Punkt 15. Für die fast sämtlich der Textilbranche angehörigen 91 Arbeitslosen werden gegenwärtig 3183 Mk. ausgezahlt. Eine Gelegenheit zum Abbau dieser Fürsorge erscheint daher sehr erwünscht.

Punkt 16. Der Ankauf von Speck (Rilo 19,50 Mk. zuzüglich der Kosten für Transport ab Frankfurt und Beschau in Glauchau) und Schweinefleisch (Pfd. 11,10 Mk.), sowie von Zucker (Pfd. 3,85 Mk.) u. Olivenöl ist in die Wege geleitet. Auch sind die bestellten Äpfel eingetroffen und befrachten die Erwartungen hinsichtlich ihrer Güte. Dagegen hat man vom Ankauf von Auslandseiern zum Preise von 1,00 Mk. und 1,20 Mk. das Stück abgesehen. Die Bernsdorfer Ablieferung von Butter usw. hat sich sehr verringert und man ist bei der Amtshauptmannschaft beschwerbefähig deshalb vorstellig geworden. — Für den Winter kann von dem erworbenen Brikkeloorat jede Familie 1 Str. erhalten; außerdem sind 10 Faß Petroleum zu 170 Rilo bestellt.

Punkt 17. Die Städtevereinigungs-Kommission hat noch nicht wieder getagt, da erst die Genehmigung der Vereinigung von Seiten der vorgeordneten Behörde abgewartet werden soll. Inzwischen aber sei es gut, betonte Herr Bürgermeister Prahl, für die nächste Sitzung Material zu sammeln. Deshalb sprach man sich über verschiedene Fragen zum Schluß aus: Zur Wappenverbindung lagen 2 Entwürfe vor, über die endgültig das Wappenamt des Ministeriums des Innern zu entscheiden haben wird. Das Zusammenlegen der Städte erfordert Umta u n g v e r s h i e d e n e r S t r a ß e n und Plätze in beiden. Das Callenberger Rathaus soll weiter Eigentum der Sparkasse bleiben, die sonst zu Verwaltungszwecken herangezogenen Räume gemietet werden wie bisher. Die Amtshauptmannschaft werde von der Regierung selbst geklärt werden. Ueber die Friedhofsfrage werden die vereinigten Städte erst beraten; der Callenberger Leichenwagen bleibt im Dienst der alten Stadt. Weiter muß später über das Schicksal der Callenberger Zwecker mögen, die Straßenbeleuchtung in der vereinigten Stadt u. a. verhandelt werden. Die Stadtverordneten-Sitzungen finden dann im Saal des Callenberger Rathauses statt. Endlich wurde bedauert, daß die Gegner der nunmehr beschlossenen Städtevereinigung sich nicht früher gerührt haben.

Schluß der öffentlichen Sitzung 9 Uhr; hierauf nichtöffentliche Beratung. M. P.

Das Haus des Sonderlings.

Kriminal-Roman von Erich Ebenstein.

Rachraub verboten.

„Warum nannten Sie sich denn Brand? Das gab sich für einen einsamen Reisenden aus?“

„Aus Gründen persönlicher Natur, die hier wohl nicht zur Sache gehören.“

„Ja, möchte Sie trotzdem bitten, sie zu nennen.“

„Aum denn: Ich war einmal schwer gekränkt worden, weil ich ein — ein reicher Mann war. Diesmal wollte ich um meiner selbst willen gehet sein! Ja dies so schwer zu verstehen?“

Ein beifälliges Gemurmel ließ sich im Zuschauer-raum hören. Zum ersten Male bemerkte man etwas wie eine Stimmung zwischen den Anwesenden.

„Da ließ sich die scharfe Stimme des Staatsanwaltes hören.“

„Und trotz dieser romantischen Liebe beherrschte Sie, etc. Sie von der Ankunft Ihrer Frau hören, nur der Verdacht, ob auch Ihr Nebenbuhler hier sei? Wollen Sie uns wenigstens! diesen Nebenbuhler erklären, Angeklagter?“

„Trotzdem Augen besteten sich fast auf den Sprecher. Dann antwortete er ruhig:“

„Es ist kein Nebenbuhler. Ich wollte nur wissen, ob Chambers mitgenommen sei, weil mir diese Tatsache dann für den einseitigen Erbschaftsprozess von Wichtigkeit schien. Das müssen Sie, Herr Staatsanwalt, doch als Jurist begreifen! Ich wollte ihn leben — aber nicht sprechen. Eifersucht sag mir wohl ja fern. Ich hatte diese Leute alle viel zu genau kennen gelernt, um noch etwas anderes als Verachtung für sie zu empfinden!“

„Das sagen Sie jetzt, weil es in das System Ihrer Verantwortung paßt! Wir werden später andere Worte aus dem Munde Ihrer Frau hören. Für jetzt möchte ich nur wissen, wie Sie sich eine Nebenbuhlerin überhaupt denken konnten, da Sie starr ist?“

„Ich wollte, in dem Scheidungsprozess eine Unschuldigkeitsklärung meiner Ehe zu erreichen, da meine Frau als Minderjährige sich ohne die notwendig vorgeschriebene Einwilligung ihres Vaters mit mir trauen ließ.“

„Ah, ja! — Ja bitte den Herrn Vorsitzenden, in der Verhandlung fortzuführen!“

Es wurden nun der Reihe nach verschiedene Befragungsfragen vernommen. Darauf wurde sowohl Lottwein als auch die Luttons mitgeteilt den Vorgang zu schildern. Lottwein blieb dabei, daß man ihn betäubt und mit Gewalt entführt habe, um während der darauf folgenden Gewandabnahme ein Testament zugunsten seiner Frau von ihm zu erweilen. Er wisse weder etwas von Kochen, die er begonnen haben solle, noch von Nacht, zu der er ja gar keinen Grund gehabt habe. Drei sei er erst durch Kränlein Siebert geworden, ohne daß er bis heute wisse, wie sie sein Verhängnis erduldet habe.

„Wenn Sie unschuldig waren, warum rufen Sie sich nicht selbst sofort der Behörde?“ fragte der Vorsitzende.

„Weil ich weder wußte, daß man mich suchte, noch welcher Verdacht auf mir ruhte. Außerdem war ich krank. Selbst die Umhänge meiner Gefährten waren mir damals noch ganz unklar.“

Die Luttons bestritten dies alles und blieben bei ihrer ersten Aussage, die sich, was Lottwein anbetraf, mit der Anfrage deckte.

„Wie kamen Sie damals hinter Chambers her nach der Villa Solitudo?“ fragte der Staatsanwalt John Patken. „Wußten Sie, daß und warum er dahin wollte?“

„Ich vermutete es. Er war schon den ganzen Tag sehr aufgeregt und gleich nach der Vernehmung erklärte er, zu Lottwein zu müssen. Aus seinen Worten konnte man schließen, daß er nach der Villa bestellt sei. Mein Bruder und ich hatten ihn sehr besorgt, weil wir den Dak der beiden gegen einander kannten. Später schickte ich meinen jüngeren

Bruder wieder zurück, weil er mir zu ungeeignet für ein Verhörswort schien. Jeder kam ich selbst zu spät.“

Es entspann sich nun eine Debatte zwischen Dr. Herrlinger und dem Staatsanwalt. Ersterer ludte zu der Hand medizinischer Bücher die Befragungen des Morphiums zu erklären. Letzterer behauptete, Trotzkens angebliche Verwirrtheit habe nur dazu diente, um seine anfängliche Kalkulation zu vermarkeln. Solcher habe er eben sein Verteidigungs-wortem erst ausgehandelt.“

Herrlinger behauptete auf die Vernehmung Kränlein Sieberts als Zeugin für den Zustand, in dem sie seinen Mitternacht aufwand, und ferner für die Unterredung des jüngeren Lutton mit seiner Schwester am Nachhause.

„Seidb wurde getuigt. Sie war sehr schüchtern u. etwas verwirrt durch die auf sie gerichteten Blicke so vieler Menschen. Als sie aber dann ein Bild auf Lottwein war, der in sich zusammensinken dahinfuhr, sagte sie sich gewaltig und berichtete in schlichten Worten alles, was sich ereignet hatte vor ihrem Verlassen der „Drei Linden“ an, bis zur Aufklärung Lottweins in der Wärrerei.“

Im Saal herrschte laute Stille. Alle folgten ihren Worten mit gespannter Aufmerksamkeit. In den meisten Gesichtern las man Teilnahme und Bewunderung aber auch — Unglauben.

Lottwein blickte man neugierig auf den Anwalt, der sich auferichtet hatte und in offener Bewunderung leuchtenden Auges auf die Sprecherin schaute. Lottwein hatte ganz vergessen, wo er sich befand. Für ihn waren in diesem Moment nur zwei Menschen auf der Welt: Seidb und er selbst. „Aum ersten Male hörte er nun, was sie für ihn getan, begriff er, wie sehr sie ihn liebte.“

„O Seidb, wie kommst Du so viel für mich, was?“ (Fortsetzung folgt.)

Grund und Boden von Otto Böhm und Wilhelm Meyer. Für den gesamten Inhalt verantwortlich Wilhelm Meyer in Callenberg.

arbeitsm
gangen.
sur Foh
Berliner
— Zu
der den
grüßter
ist in mü
der Ver
wiederhol
besten
Berat d
una deut
noch man
om Abent
tele Zeit,
der Sch
wei Anfo
unaertri
— Wo
nan. Mar
le“ von
set von
wald. Ab
der Suite
Wiederle
— Ue
sorgung
mitteilt
Laufen
sümpfen
ren. Die
gekrachten
Auslichter
ren darun
ter Abfies
wirte kam
vielleicht
tend obm
leiden, we
lungsab
Stute g
— P
Bessere
Wie aus
20 Mill.
Kommun
zum freih
mündelich
Deckung
schulder
perschafte
Landgeme
Ihrer Steu
ist außer
(24 Millio
nen Mi
wird von
nimmt de
Lichtenst
— Da
Chemnitz
Staatsam
beiträge
Schlesien
nun ab m
Retreffend

Beilage des „Lichtenstein-Gallberger Tageblatt“

Nr. 213.

Sonntag, den 14. September.

1919.

Die Antwort auf die deutsche Note.

Berlin, 12. September. Nach einem Telegramm der deutschen Vertretung in Versailles hat Ministerpräsident Clemenceau in der Frage des Anschlusses Deutschösterreichs eine Note übermittelt, die die Antwort auf die deutsche Note vom 5. September darstellt. In dieser Antwort wird unter Anführung von Beispielen, die offenbar einen ironischen Charakter haben, darauf hingewiesen, daß der Artikel 175 ein „unzureichender Kunstgriff“ sei, mit welchem die deutsche Verfassung so geändert werden kann, daß ihr Wortlaut jeder der Bestimmungen des Friedensvertrages widerspricht. Dieser Zustand darf nicht länger dauern. Die verbündeten Mächte erwarten daher von der deutschen Regierung, daß sie unverzüglich ihre am 5. September gegebene Auskunft in einer diplomatischen Urkunde, deren Wortlaut der Note beigelegt wird, niederlegt und unverzüglich diese Urkunde von einem bevollmächtigten Vertreter der deutschen Regierung in Versailles unterzeichnen läßt. Der Wortlaut der in Versailles zu unterzeichnenden Urkunde ist offenbar folgender: Der Unterzeichnende, gehörig Bevollmächtigter und im Namen der deutschen Regierung Handelnde erklärt und erkennt an, daß alle Vorschriften der deutschen Verfassung vom 1. August 1919, die mit den Bestimmungen des in Versailles am 28. August 1919 unterzeichneten Friedensabkommens in Widerspruch stehen, unzulässig sind. Die deutsche Regierung erklärt und erklärt an, daß demzufolge der Absatz 2 des Artikels 61 der erwähnten Verfassung unzulässig, und daß namentlich die Zulassung österreichischer Vertreter zum Reichsrat nur stattfinden kann, wenn gemäß Art. 80 des Friedensvertrages der Völkerverbund eine entsprechende Veränderung in der internationalen Lage Österreichs zugestimmt haben wird. Die gegenwärtige Erklärung soll innerhalb von 14 Tagen nach Inkrafttreten des Friedensvertrages von den deutschen zuständigen gesetzgebenden Gewalten gebilligt werden.

Berlin, 13. September. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zur Note der Entente auf die deutsche Note vom 5. September: Was hier verlangt wird, ist nichts anderes, als was die deutsche Regierung bereits in ihrer am 5. September übergebenen Antwortnote auf das Ultimatum abgelehnt hat. Eine Veränderung der Verfassung kommt also nicht in Frage. Es hätte erwartet werden können, daß sich die Entente mit der einmaligen Erklärung begnügt, wenn sie es für richtig hält, ihr Verlangen, nach dieser Erklärung geht, feierlich zu wiederholen, in eine verbindende Form zu kleiden und ironisierende Bemerkungen daran zu knüpfen. So erklärt sich das wohl dadurch, daß die Entente-presse die deutsche Antwort entstellt wiedergibt und dadurch den jählichen Eindruck erweckt, als ob man in Deutschland das Ultimatum mit sehr augenommener Hölle hätte. Ein Zugeständnis ist es immerhin, daß die Billigung durch die gesetzgebenden Körperschaften erst innerhalb 14 Tagen nach Inkrafttreten des Friedensvertrages erfolgen soll.

Deutsches Reich.

Berlin. (Ein internationales Schiedsgericht der Neutralen?) „Prestinformation“ meldet aus Madrid: Zwischen den neutralen Staaten Europas und einigen Neutralen Südamerikas sind Bestrebungen im Gange, um ein internationales Schiedsgericht zusammenzurufen, das im Daager Friedenspakt seinen Sitz haben würde. Dieser Bund der Neutralen erstreckt sich über alle Staaten, die vom Völkerverbund nicht die Vorteile erwarten, die man in Paris verhandelt hat. Mehrere Regierungen neutraler Länder wollen den Vorschlag prüfen, ob man im Falle einer neuen internationalen Völkervertragskonferenz gründen soll. — Es müßte sich freilich noch zeigen, ob es den Anhängern eines derartigen Planes gelingen wird, sich gegen die Entente durchzusetzen. Die deutsche Regierung wird immerhin gut tun, die weitere Entwicklung der Angelegenheit sorgsam zu beobachten.

(Grenzenloser Deutschenhaß) „Bohemia“ schreibt: Der grenzenlose Haß auf alles Deutsche macht nicht einmal vor den Toten Halt. Auf dem katholischen Soldatenfriedhof in Prag-Wallfischau wurden von den Gräbern mit deutschen Aufschriften die Namen und alle Daten mit Farbe überstrichen und unleserlich gemacht. Die tschechischen Aufschriften bleiben vor solchen Akten der Gräberhändlung bewahrt. Bei den Offiziersgräbern ist das Werk schon vollbracht und nun sollen auch die Mannschaftengräber an die Reihe kommen.

(So lobt das neue Deutschland seinen bewährtesten Vorkämpfer!) General Otto v. Below hat die höchste Ehre in Teflau zur Ruhe zu setzen. Der Bürgermeister von Teflau aber hat ihm die Beerdigung nach Teflau verboten, da ein Duzing von Generalen dorthin nicht erwünscht sei. — General von Below hat sich besonders in der Winterkriegszeit in den Masuren rühmlich hervorgetan und war dafür mit dem Orden Pour le merite ausgezeichnet worden. Weiter drang er mit seiner Armee nach Rußland vor und führte die aufreibenden Kämpfe an der mazedonisch-griechischen Grenze. In den Kämpfen um die Berge nördlich des Varna-Flusses setzte sich der General persönlich an die Spitze des 9. Jäger-Bataillons und gewann mit ihm eine an die Seeben verloren gegangene Höhe zurück. Neben ihm erwirkte sich der General im Herbst 1917 durch sein heldenhaftes Vordringen in Serbien. Später wurde er Oberbefehlshaber der 17. Armee im Westen. Dabei vereint der General alle rühmlichsten Eigenschaften des Offiziers, wie es so oft mit Stolz vor der Öffentlichkeit anerkannt wurde. Sie lassen ihn auch soviel gerechte Anerkennung bei seinen Soldaten finden. Heute aber dankt man in Deutschland Männern von Belows Schlag, indem man ihnen Unterstützung verweigert!

(Neuer Metallarbeiterstreik in Stettin.) Die Berliner Ortsverwaltung des deutschen Metallarbeiterverbandes hat dem Schlichtungsausschuß mitgeteilt, daß die Vertrauensleute ihrer Organisation an den weiteren Verhandlungen mit dem Schlichtungsausschuß nicht mehr teilnehmen können. Dem Reichs-

und lösen wir Bayer Bankge

Ba. steht zum B. Ror



für leichten Garantie zu

Johan

Dabe

Rein über englische aus garantiert Schokolade 9-Pfund-Block Seife und

Dr. Richter

Achtung! Schab

Reklame-Plakate g Hinglong-Essen Bergöl zu billigen Papierwaren. Sch Richard A.

robe und zu höchsten Pre

Emil Haupt Beer, Fell, u.

2 mündels der Preussischen vom Gesamtbetra

spesenfrei zum fr Anmelde

Bank

Stadt, sondern
 entstehen.
 gleich einheits-
 zu gewöhn-
 ung des Be-
 ankaufen, doch
 zu, während
 rat Böhm auf
 die Umnum-
 bereinigung

der Textil-
 werden gegen-
 e Gelegenheit
 t daher sehr

(Kilo 19,50 M.
 ab Frankfurt
 schmelzschmalz
 Bfd. 3,85 Mk.)
 Auch sind die
 befristeten die
 Dagegen hat
 den zum Preise
 lück abgesehen.
 ulti u. w. hat
 der Amtshaupt-
 halb vorstellig
 von dem er-
 1 Str. erhalten;
 zu 170 Kilo

gs-Kommission
 rft die Geneh-
 der vorgelegten
 ngenischen aber
 ngen. Deshalb
 Fragen zum
 in dung lagen
 das Wappen-
 zu entscheiden
 der Städte er-
 der Straße n
 ge bleiben, die
 herangezogenen
 bisher. Die
 on der Re-
 Ueber die
 ie vereinigten
 derger Leichen-
 Stadt. Weiter
 er Callberger
 n beleuchtung
 andelt werden.
 den dann im
 statt. Endlich
 nunmehr be-
 t früher gerührt

9 Uhr; hierauf
 M. B.

zu angeht
 erher kam ich
 e zwischen De.
 Erhöher ludte
 die Wirtungen
 er behauptete,
 habe nur dazu
 nialist zu be-
 verteidigungs-

ung Kreisklein
 and, in dem sie
 ür die Unter-
 feiner Schwieher

he schlichter u.
 gerichteten Wude
 dann einen Bild
 nammensammlung
 nd berichtete in
 eigener Schrift vor
 ar, bis zur Auf-
 rei.

le. Alle folgten
 merksamkeit. In
 nahme und Be-
 n.

den Anzeigun-
 in dieser Be-
 sprecherin hatete
 wo et sich be-
 oment nur zwei
 er selbst. Nun
 it ihn geton, be-

thaus 21 — er
 et, tief er et -
 iel für mich; wa-
 ssetzung folgt.)

arbeitsministerium ist die gleiche Erklärung zuge-
 gangen. Man stellt ihm anheim, weitere Maßnahmen
 zur Förderung des wirtschaftlichen Friedens in der
 Berliner Metallindustrie zu treffen.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 13. Septbr.

— Zum Gewerkschafts-Kinderfest. Der Tag,
 der den etwa 1500 Kindern zu einem frohen Feste
 gestaltet werden soll, ist nun herangerufen. Es
 ist in mühevoller Vorarbeit alles getan worden, um
 der Veranstaltung das Gelingen zu verhüten. In
 wiederholter Weise haben wir unsere Leser über
 Bestellungen und Festzug sowie den voraussetzlichen
 Verkauf des freudvollen Tages unterrichtet. Nachdem
 man heute in den Familien teilnehmender Kinder
 noch mancherlei gerührt worden sein wird, nimmt
 am Abend das von den Meinen so sehrlich erwar-
 tete Fest, an dem auch die gesamte Einwohnerschaft
 der Schwesterstädte lebhaften Anteil bekommt, sei-
 nen Anfang. Möge ihm günstiges Wetter und ein
 ungetrübter Verlauf beschieden sein!

— Vortragsfolge zur Plaggenf. 1. Russi-
 nan. Markt von Carl. — 2. Luoture „Mignonnet-
 le“ von Baumann. — 3. Zimmer oder Kinnor Wal-
 zer von Waldteufel. — 4. Die Mühle im Schwarz-
 wald. Idulle von Eisenberg. — 5. Intermezzo aus
 der Suite „2 Kreislerner“ von Bizet. — 6. Auf
 Wiedersehen am Rhein. Markt von Fikardt.

— Ueber die Ausichten in der Brotver-
orgung wird an zuständiger Stelle in Berlin
 mitgeteilt: Die bei den maßgebenden Behörden ein-
 laufende Nachrichten lassen erkennen, daß die vor-
 läufigen Entschätzungen zu niedrigen Preisen wa-
 ren. Die tatsächlichen Feststellungen der bisher ein-
 getragenen Ernte zeigen weit bessere Ergebnisse. Die
 Ausichten für die Brotversorgung Deutschlands läu-
 fen darum als günstig bezeichnet werden. Bei ge-
 nauer Ablieferung des Brotgetreides durch die Land-
 wirte kann es nach Ansicht der Reichsgetreidestelle
 vielleicht gelingen, die Brotversorgung Deutsch-
 lands ohne fremde Zufuhr selbst dann zu gewähr-
 leisten, wenn durch die Verabfolgung des Ausnah-
 mungsabes stärkere Anforderungen an die deutsche
 Ernte gestellt werden müssen.

— Preussische Pfandbriefbank 4%, mün-
delsichere Kommunal-Obligationen Serie 14.
 Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, gelangen
 20 Mill. Mark Preussische Pfandbriefbank 4%,
 Kommunal-Obligationen zum Kurse von 96,50 %
 zum freihändigen Verkauf. Die Obligationen sind
 mündelsicher. Für Kapital und Zinsen der als
 Deckung dienenden Darlehen haften die Darlehens-
 schuldner und die selbstschuldnerisch bürgenden Kör-
 perschaften — Provinzen, Kreise, Stadtgemeinden,
 Landgemeinden usw. — mit ihrem Vermögen und
 ihrer Steuerkraft. Die Sicherheit der Obligationen
 ist außerdem gewährleistet durch das Aktien-Kapital
 (24 Millionen Mark) und die Reserven (15 Mil-
 lionen Mk.) der Bank. Börsenmäßige Einführung
 wird von der Bank beantragt. Am hiesigen Plage
 nimmt das Bankhaus Bager & Heinze Abteilung
 Lichtenstein-Callenberg, Anmeldungen entgegen.

— Das deutschösterreichische Konjunkt in
Chemnitz gibt bekannt, daß laut Verfügung des
 Staatsamtes für Ausheres in Wien Unterhaltungs-
 beiträge für die nach Deutschböhmen, Währen und
 Schlesien heimzukehrenden Volksgenossen dort von
 nun ab nicht mehr zur Auszahlung gelangen. Die
 Retreffenden haben ihre Ansprüche bei der Tsch-

oslowakischen Vertretungsbehörde in Chemnitz, Be-
 lenenstraße 54 geltend zu machen.

Dresden. (Einbruch.) Etwa 16000 Zigaretten
 sind aus einem Geschäft in der Prager Straße mit-
 tels Einbruchs gestohlen worden. — (Dieb.) ermittelt.)
 Von der Kriminalpolizei sind jetzt drei Angestellte
 einer hiesigen Firma ermittelt worden, die in der
 Zeit von Januar bis April aus einem Lager der
 Firma 10000 Mark Seife gestohlen und verschob-
 den hatten.

Gerodorf. (Unfall.) Auf der Erbacher Straße
 hier ereignete sich ein Unglücksfall. Ein Kohlenfuhr-
 mann wollte an das Wagenrad einen Stein auf-
 legen, damit der Wagen beim Halten nicht zurückgehe.
 Der Stein geriet hierbei mit der Hand unter das
 Rad; sie wurde zerquetscht.

Großenhain. (Diebe gegen die Einwohner.)
 In einer der letzten Nächte sind an Schraubenfren-
 ken, Hausfenstern usw. zahlreiche kleine Diebstähle
 worden, die sich gegen die Einwohner richten.
 Dabei ist in Großenhain überhaupt noch keine Ein-
 wohnerwehr errichtet worden. Vermutlich sind die
 Diebe außerhalb hergestellt worden und werden von
 einer Zentrale verbreitet.

Sparkasse Dohndorf.
Einlagezinsfuß 3 1/2 % bei täglicher
Bezahlung.
 Volksschul-Konto Leipzig 21489.
Geschäftszeit: 8-1, 3-5 Uhr,
Sonntags 8-2 Uhr.

mitgeteilt vom Bankhaus
Bager & Heinze
 Abteilung Lichtenstein-Callenberg.

	11.9.19	12.9.19
Deutsche 5% Kriegsanleihe	79,20	79,10
" 4 1/2% Schatzanweisung	79,-	79,25
" 3% Reichsanleihe	67,-	67,20
" 3 1/2%	68,-	68,60
" 4%	72,-	73,40
Sächsische 3% Rente	63,50	64,50
Chemnitzer 4% Stadtanleihe	88,75	88,25
Dresdner 4%	91,25	90,75
Leipziger 4%	90,-	89,25
Deutsche Hypoth.-Bank 4% Pfandbr.	99,-	98,25
Landwirtsch. 3 1/2% Kreditbr.	85,50	86,25
" 4%	96,50	96,50
Sächs. Bod.-Cred.-Anst. 4% Pfandbr.	98,50	97,75
Chemnitzer Aktien-Genossenschaft Akt.	200,-	199,50
Hartmann Woll-Fabrik Akt.	160,75	160,50
Maschinenfabrik Kappel Akt.	248,-	248,-
Hermann Böge Akt.	189,-	194,-
Sachsenwerk Akt.	203,25	202,50
Sächs. Webstuhl-Fabrik Schönherr Akt.	172,50	179,-
Hugo Schneider Akt.	172,50	177,-
Schubert & Salzer Akt.	278,-	275,-
Wandere Werke Akt.	275,-	283,-
Zimmermann Werkzeugm.-Fab. Akt.	136,-	135,50
Deutsche Bank Akt.	200,25	201,75
Disconto-Gesellschaft Akt.	157,25	160,50
Dresdner Bank Akt.	134,-	135,-
Phönix Akt.	182,75	187,-
Hamburger Bank Akt.	101,75	107,50
Allg. Elektrizitätsges. Akt.	187,25	188,75
Dresdner Rüge.	680,-	680,-